26. November



Prag: Eine Nikolauskirche über der Kleinseite

Unser vierzehntes Fenster führt an die Moldau nach Prag. Das Titelbild versammelt die Stadt, ihre Brücken und den vertrauten Bischof in einer festlichen Zusammenschau. Die konkrete Nikolausspur liegt auf der Kleinseite: Die Kirche St. Nikolaus am Kleinseitner Ring gehört zu den bedeutenden barocken Bauten Prags. Die Stadt beschreibt ihre Entstehung als ein Werk mehrerer Architektengenerationen. [1]

Ein vertrauter Name in anderer Sprache

Der tschechische Name Mikuláš meint Nikolaus. Auf Reisen kann allein diese sprachliche Entdeckung eine Tür öffnen: Hinter einem ungewohnten Wort steckt eine Gestalt, deren Geschichten uns bekannt sind. In Prag verbindet sich der Name mit Architektur, Gemeindegeschichte und dem Bild der Stadt.

Unser Beitrag bezieht sich ausdrücklich auf St. Nikolaus auf der Kleinseite. Bei ähnlich benannten Kirchen ist die genaue Ortsangabe wichtig. Sie verhindert, dass Bilder oder Geschichten verschiedener Gotteshäuser miteinander verwechselt werden.

Ein Bau über Generationen

Nach der städtischen Darstellung plante Christoph Dientzenhofer den Neubau und leitete die erste Bauphase zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Sein Sohn Kilian Ignaz führte das Werk fort; weitere Arbeiten wurden später abgeschlossen. [1] Hinter einem scheinbar einheitlichen Bau steht damit eine lange Abfolge von Entscheidungen und Leistungen.

Kirche und Turm mit eigener Geschichte

Eine besondere Einzelheit nennt die Stadt beim benachbarten Turm: Kirche und Turm hatten ursprünglich unterschiedliche Eigentümer. Der Turm gehörte der Kleinseitner Stadtgemeinde. Er diente unter anderem der Beobachtung von Bränden. [1] So berühren sich am selben Ort religiöse Nutzung und praktische Aufgaben für das städtische Leben.

Nikolaus als Name einer Gemeinschaft

Ein Kirchenpatron gibt einem Gotteshaus nicht nur eine Bezeichnung. Er verbindet den Ort mit Geschichten und Hoffnungen. Bei Nikolaus sind es besonders Erzählungen von Hilfe in Gefahr, von Großzügigkeit und vom Eintreten gegen Unrecht. Im Kalender können diese Motive zur Sprache kommen, ohne jede Darstellung als historisches Ereignis zu behandeln.

Was Architektur bewahrt

Eine Kirche bewahrt auch Arbeit: Entwürfe, handwerkliche Erfahrung und die Beiträge vieler Menschen. Wer vor einem großen Bau steht, kann darin mehr sehen als ein schönes Fotomotiv. Die Nikolausspur führt uns zu den Generationen, die einen Ort aufgebaut und weitergegeben haben. Dankbarkeit für solche oft namenlose Leistung passt zur Botschaft unserer Reise.

Mit einem genauen Blick weiter

Prag gibt uns die Freude am Entdecken von Einzelheiten mit. Ein bekannter Heiliger kann in einer anderen Sprache und einer anderen Baukunst neue Seiten zeigen. Das nächste Fenster führt weiter nach Moskau. Der Kalender hält die unterschiedlichen Orte zusammen, während jeder seine eigene Geschichte behält.

Quellen und Bildhinweis

[1] Stadt Prag: St. Nicholas Church in Lesser Town

Titelbild bereitgestellt; künstlerische Illustration. Quellenstand: 18. Oktober 2026.